

Thema:

Randerscheinungen werden immer wieder falsch verstanden. Sie sollten immer nur am Rande stehen. Was aber, wenn solche Randerscheinungen in die Rechte der Bürger einwirken und niemand es erkennt?

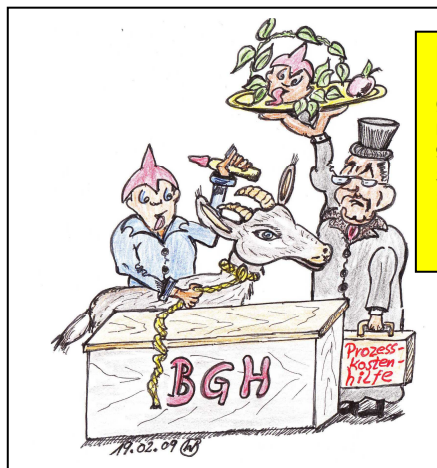
>Die Radarwerbung<

In der Region Oberschwaben wurde mit einem regionalen Sender auch eine Gesetzeslücke eingeführt. In wie fern sich die Aktionen dieses Senders mit den Rechten des Bürgers vereinbaren lässt, möchte ich hier nicht ergründen. Ergründen möchte ich hier nur, „Das gleiche Recht für Alle“. Dieser Regionalsender sprach sich mit der Einführung eines Clubs auch die Rechte zu, Radarmeldungen über Rundfunk zu verbreiten und die betreffenden Stellen preiszugeben. Das Ganze ging soweit, dass sich ein Nachbarkreis in die Schlagzeilen brachte. Die Kommunen wollten ein zweites Radargerät und der Rechnungshof errechnete, dass aufgrund der Radiomeldungen kaum eines davon lohnenswert war. Wie hier die rechtliche Situation des Senders gegenüber der öffentlichen Ordnung aussieht, kann ich nicht sagen. Allerdings weiß ich, dass nur Clubmitglieder des Senders Radarstationen melden können, und auch nur diese weitergeleitet werden. Für mich liegt die Vermutung nahe, dass der Club mit dem Veröffentlichungsrecht zusammenhängt.

Mir waren diese Meldungen immer ein Dorn im Auge. Die Meldungen betrafen täglich und wiederholt immer nur die gleichen Stellen. So wurde beispielsweise gemeldet: „Radarmeldung vor dem Autohaus So wurden am Tag, verschiedene Firmen, immer wieder im Radio genannt. Wer weiß, wie viel Radiowerbung kostet, wird sicherlich verstehen, dass ich als Schreinerei dies nicht billigen konnte. Deshalb verfasste ich einen Brief, den ich an das Landratsamt und unsere beiden großen Polizeistellen schickte.



Stationäre Anlagen wie hier in Aach-Linz sind ungünstig für Radarwerbung.



Ich schwöre Ihnen Herr Richter, geritten kann meine Ziege nicht 90 Km laufen. Sie müssen sich irren mit Ihrer Messtechnik.

Mein Anschreiben:

An das
Landratsamt Ravensburg
Friedenstr. 6

88212 Ravensburg

Berg, den 10.02.2000

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei möchte ich mich um eine Radarstation vor meiner Schreinerei bewerben. Täglich vernehme ich, dass Firmen in der unentgeltlichen Radarwerbung im Radio teilnehmen. Da in Ettishofen immer am alten Rathaus, das werbemäßig keinerlei Sinn macht, geblitzt wird, möchte ich mich bewerben, die nächste Radarmessung vor meiner Schreinerei vorzunehmen. Ich werde Ihnen optimale Bedingungen schaffen und Tee und Kaffee von der Bäckerei Oberhofer bestellen.

Dankbar wäre ich Ihnen, wenn diese Messungen regelmäßig immer an den gleichen Tagen durchgeführt werden würden, da Radiowerbung nur durch Gleichmäßigkeit wirksam wird.

In Erwartung einer positiven Antwort verbleibe ich

mit freundlichen

| | | |
|-------------------------|----------------------------|-------|
| Erstellt: | 10.02.2000 | 10.15 |
| Neu ausgedruckt: | 10.07.2011 | 18:49 |
| Quelle 1: | Schriftsätze Berger | |
| Quelle 2: | Antworten | |
| Quelle 3: | Comic Berger Wilfried | |
| Quelle 4: | Bildrechte Wilfried Berger | |
| Quelle 5: | Briefe vom Landratsamt RV | |
| | | |

Rückantwort:

Bewerbung um eine Radarstation vor Ihrer Schreinerei
Pressesprecher der Polizeidienststelle RV

Ihr Schreiben vom 10.02.2000

Sehr geehrter Herr Berger,

leider können wir Ihrem Wunsch nach einer „Radarstation“ vor Ihrer Schreinerei nicht nachkommen. Die Polizei wählt ihre Messstellen nach Aspekten der Verkehrssicherheit und nicht auf Grund kommerzieller Gesichtspunkte aus. Daran kann auch Ihr durchaus großzügiges Angebot, das wir im Übrigen so oder so nicht annehmen dürften, nichts ändern. Aus der Verkehrssicherheitslage (8 Unfälle in 4 Jahren) aber lässt sich eine regelmäßige Messung in der Ortsdurchfahrt Ettishofen **nicht** begründen. Zudem verfügt die Ortsdurchfahrt von Ettishofen durch die geschwindigkeitsabhängige Signalanlage über eine „natürliche Bremse“.

Die Meldung der Messstellen an die Radiosender wird übrigens nicht von den Behörden, die diese Geräte betreiben, durchgeführt, sondern geschieht durch die Hörer der jeweiligen Sender, die beim Erblicken einer Messstelle rasch zum Handy greifen, eine festgelegte Rufnummer anwählen und die Örtlichkeit der Kontrolle an die Redaktion mitteilen. Da Sie ja offensichtlich regelmäßiger Hörer eines dieser Sender sind, dürften Ihnen diese Modalitäten jedoch sicher bekannt sein.

Eventuell hätten Sie Ihr Schreiben besser an einen dieser Sender, die sich zum Großteil über Werbung finanzieren, gerichtet. Ich bin mir sicher, dass die dortigen Marketingexperten Ihnen ein entsprechendes Angebot zur Werbung an exponierter Stelle, sprich direkt nach den Verkehrsdurchsagen, wenn die meisten Autofahrer zuhören, unterbreiten könnten.

Zum Schluss möchte ich noch anmerken, dass ich gelegentlich den Eindruck gewinne, dass einige der Hörer es mit ihrer Meldung an die Rundfunkstationen nicht ganz ernst mit der Wahrheit nehmen und eventuell ganz eigennützige Ziele verfolgen. („Heute fährt in meinem Wohngebiet keiner schnell...“, „Geblickt wird in ... vor der Metzgerei...“).

Bei einigen Durchsagen war ich mir in der Vergangenheit nämlich absolut sicher, dass die Messfahrzeuge der Polizei, die in diesen Spots beschrieben wurden, entweder ganz wo anders oder noch gar nicht unterwegs waren. Dies soll jetzt kein Wink mit dem Zaunpfahl sein, wie Sie trotz unserer Absage noch zu einer günstigen Werbeeinblendung kommen, denn der Effekt könnte sich sehr bald ins Gegenteil umkehren.

Stellen Sie sich vor, Ihre potentiellen Kunden bemerken diese häufigen Falschmeldungen und zählen dann eins und eins zusammen. Schnell wird klar, wer dahinter stecken könnte und dann, mal ehrlich, hätten Sie Vertrauen zu so einem Handwerker?

Ich hoffe, dass ich Sie nicht allzu sehr enttäuscht habe, wünsche Ihnen weiterhin viel Kreativität bei Ihren Werbeideen und verleihe mit freundlichem Gruß.....

Dieser Brief zeigt auf, dass der Pressesprecher der Polizeidienststelle Ravensburg eine ganz hervorragende Aussage machte. Er ließ in Frage gestellt, ob meine Idee eventuell bereits schon mehrfach von anderen Firmen ausgenutzt wurde. Wo aber ist bei dieser Werbung hier das Recht der Chancengleichheit der Firmen. Die Einen nutzen, wie schon so oft, die Gesetzeslücken des Staates aus und profitieren davon. Und kaum ein mündiger Bürger wehrt sich.

Eine weitere gute Aussage machte das Landratsamt Ravensburg.

Das Ergebnis:
Seit dieser Beschwerde wurden im Landkreis Ravensburg, nur noch über Rundfunk die Kreuzungen und die Straßen mit >Auf Höhe Autohaus...> ausgegeben.
Ein Deutlicher Unterschied zu vor mit:
>Vor dem Autohaus ...<.
Bis dann das Landratsamt reagierte:



Meine beiden Wunschziele des Standortes die ich angegeben habe. Das Landratsamt hat dann diese beiden Standorte auch getestet.



Abs.: Landratsamt Ravensburg

Ravensburg 25.02.2000

*Geschwindigkeitskontrollen des
Landkreises Ravensburg*

Sehr geehrter Herr Berger,

*für Ihr Schreiben vom 10.02.2000
bedanken wir uns. Konstruktive
Anregungen nehmen wir stets gerne
entgegen, da bisherige Erfahrungen
gezeigt haben, dass unser Messpersonal
nicht bei allen Anwohnern gleichermaßen
willkommen ist.*

*Allerdings müssen wir auch darauf
hinweisen, dass bei der Auswahl unserer
Messplätze in erster Linie die
Verkehrssicherheit im Vordergrund steht
und nicht die Werbewirksamkeit der
Messstelle für angrenzende Betriebe. Aus
diesem Grund sind wir zum einen an
enge straßenverkehrsrechtliche
Vorgaben, zum anderen an technische
Einsatzkriterien der Herstellerfirma
gebunden.*

*Dennoch werden wir die Ortsdurchfahrt
von Ettishofen in Kürze auf weitere
mögliche Standorte überprüfen. Sollte
sich Ihr, oder die angrenzenden
Grundstücke für die Aufstellung des
Messgeräte eignen, werden wir dort
gelegentliche Geschwindigkeitskontrollen
durchführen.*

Mit freundlichen

Meinen mich damals belächelnden
Mittagstischkollegen verging das Lachen, als sie die
Reaktionen des Landratsamtes auf mein Schreiben
sahen. In der Folgewoche dieses Schriftwechsels mit
dem Landratsamt wurden 4 X Radarkontrollen in
Ettishofen durchgeführt. Da durch unsere kleine
Gemeinde nur eine Hauptstrasse führt, nahm man
die Messungen immer an verschiedenen Stellen vor.
Noch mehrere Wochen lang wurden an immer
anderen Abschnitten Kontrollen durchgeführt. Auch
mein Betriebsgelände wurde 1 x dafür ausgewählt.
Danach blieb alles wieder beim Alten.

Aber Halt! Eines hat sich doch geändert. Tatsächlich
setzten die Sender ihre Radarmeldungen mit
Firmennamen nach diesem Schreiben ab. Lediglich
die Straßenkreuzungen und öffentlichen Gebäude
werden seit diesen Tagen genannt. Für mich als
mündiger „Schildbürger“ ein voller Erfolg. Meines
Erachtens war nur schade, dass keiner eine
Schadensersatzklage gegen den Sender unternahm.
Auch hier wurden Rechte verletzt, die nicht für alle
gleich sind. Daher sollte sich der mündige Bürger
täglich Gedanken darüber machen, ob alles, was er
in der Presse vernimmt, immer richtig ist?

Weitere Empfehlungen im >baufachforum<:

- Grundlagen des Fenstereinbaus.
- Sonderanschlüsse.
- Objekte.
- Schallschutz im Fensterbau.
- Bedenkenanmeldung.
- Bauphysikalische Grundlagen.
- Probleme im Innenausbau.
- Probleme im Möbelbau.
- Probleme im Fenstereinbau.
- Probleme im Holzbau.
- Der Streitfall.
- Urteile.
- Veröffentlichte Berichte.
- Wie baue ich mein Haus.
- Warum sollen wir Energie sparen?
- Visuelle Beurteilung von Möbeln.
- **Bücher:**
- Fenstereinbaubuch.
- Bauen und Wohnen mit Holz.
- Holz Werkstoff und Gestaltung.
- Kommissar Ponto und die Haribobande.
- Fenstereinbaubroschüre.
- Preisarbeit 1.
- Preisarbeit 2.
- Das Handwerkerdorf Berg.
- Gutachten ClearoPAG.
- **Weitere Einzelthemen:**
- Streitfälle.
- Verarbeitung von Materialien.
- Prüfberichte übersetzt.
- Merkblätter Bauaufklärung
- Wussten Sie das?
- Gehirntraining.
- Stirlis Weisheiten.
- Bau-Regeln.
- Richtsprüche.
- Lustige Schreinersprüche.
- Geschichte des Bauens.
- Ethik im Bauen.
- Bauen und Zahlen.

Sehr geehrte Kollegen/innen,

schauen Sie doch einfach einmal rein in unser
Gesamtangebot.
Sie werden erkennen, dass das >baufachforum<,
das sicherlich ein sehr breit gefächertes Angebot
für Sie bereit hält.

Nutzen Sie doch den Vorteil der >Berger
Wissenskarte< und greifen Sie auf alle Themen
im gesamten mit einem Jahresbeitrag zu.

Sie werden erkennen, dass Sie dabei sehr viel
Geld sparen und enorme Vorteile haben.

Euer Bauschadenanalytiker

Wilfried Berger